

Gerechtigkeit

Herausgeber: Volker Mueller.

Autorin bzw. Autoren sind: Pierre-Yves Modicom, Christian Michelsen, Jan-Reinard Sieckmann, Thomas Scheffer, Gunter Willing, Renate Bauer und Bernhard Verbeek

Band 44,
ISBN 978-3-
923834-
42-6,
160
Seiten,
Berlin 2025,
19,90 €

Band 44

Schriftenreihe der
Freien Akademie

Gerechtigkeit

Der Band mit dem Titel „Gerechtigkeit“ der Schriftenreihe der FREIEN AKADEMIE beinhaltet die Beiträge und Ergebnisse der wissenschaftlichen FA-Tagung vom Mai 2025 und einen weiteren, die Thematik vertiefenden Beitrag. Dieses Buch wurde von Dr. Volker Mueller herausgegeben.

Es gilt als Errungenschaft der Französischen Revolution, dass persönliche Freiheit ein Menschenrecht ist und die zu ihrer Realisierung nötige Gleichberechtigung durch Brüderlichkeit bzw. Solidarverhalten und durch Rechtsstaatlichkeit gestützt werden muss, dass zur Gerechtigkeit also immer auch ein gewisses Maß an Gleichheit gehört. Bis heute aber ist dies umstritten.

Die Idee des Sozialstaates, der dem Einzelnen das Existenzminimum und das Recht auf Leben garantieren soll, ist relativ neu. Auch im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist das Recht darauf nicht ausdrücklich formuliert, sondern ergibt sich nach ständiger Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts aus der staatlichen Pflicht zum Schutz der Menschenwürde nach Artikel 1 des Grundgesetzes.

Hinzugekommen ist in den letzten Jahren die Aufarbeitung kulturgeschichtlich tradierter Formen der Diskriminierung, nämlich das Streben nach geschlechtlicher Emanzipation und Selbstbestimmung, nach Respektierung der kulturellen und damit auch sprachlichen Eigenarten, der sozialen Herkunft, der individuellen Leistungsfähigkeit und des Bildungsstandes. Globale Entwicklungen in der Gegenwart führen zu neuen Anforderungen an die Politik und den Staat, aber auch zu einer neuen Individualethik. Zur Beachtung der Ansprüche auf Gleichbehandlung und Gleichstellung und zu einem gerechteren Verhalten sind wir alle aufgefordert. Führen sie jedoch zu Gerechtigkeit im Zusammenleben der Menschen? Die Unübersichtlichkeit der Anforderungen hat dem ethischen Diskurs eine unbekannte Schärfe gegeben und teils zu einem seinerseits diskriminierenden Moralisieren geführt. Befinden wir uns in einem Aufbruch zwischen Moral und Diskriminierung?

Was ist gerecht und was ungerecht? Was kann der Einzelne in emanzipatorischer Absicht legitim von der Gesellschaft fordern, und was davon lässt sich eindeutig formulieren und politisch durchsetzen? Was ist illusorisch? Inwieweit ist der Einzelne zum Entgegenkommen und damit auch zum Interessensverzicht verpflichtet? Wann ist es angezeigt, Erfolg und

Glück in den Händen des Betroffenen zu lassen und von Regelungen oder Konventionen Abstand zu nehmen?

Die im Band 44 vereinten Beiträge regen an, Daseins- und Wertefragen unseres menschlichen Miteinanders zu erörtern. Wir danken Pierre-Yves Modicom, Christian Michelsen, Jan-Reinard Sieckmann, Thomas Scheffer, Gunter Willing, Renate Bauer und Bernhard Verbeek für ihre Beiträge.

Das Buch ist im Angelika-Lenz-Verlag, ISBN: 978-3-923834-42-6, Berlin 2025 erschienen.

Inhalt:

Volker Mueller, Falkensee:
Ist Gerechtigkeit eine Illusion?

Pierre-Yves Modicom, Lyon:
Gerechtigkeit, Demokratie und Erkenntnis.

Christian Michelsen, Falkensee:
Gerechtigkeit als Illusion in der griechischen Sophistik.

Jan-Reinard Sieckmann, Erlangen:
Gerechtigkeitsforderungen im Recht.

Thomas Scheffer, Bielefeld:
Die Reichweite der Gerechtigkeit – Eine Antwort auf Jan Sieckmann.

Gunter Willing, Schweinfurt:
Rechtskultur und Gerechtigkeitssinn in Thailand und auf den Philippinen.

Renate Bauer, Weidenthal:
Gerechtigkeit als Motiv - Erkenntnisse der Psychologie.

Bernhard Verbeek, Hagen:
Die Gerechtigkeit der Natur.

Thomas Scheffer, Bielefeld:
Bericht über den Vortrag von Martin Scheele zum Thema „Gerechtigkeit im Umgang mit psychisch kranken Straftätern“